

Erste Hilfe für Pferde

Seite 1:
Grundsätzliches
Seite 2:
Konkrete Fälle

Grunduntersuchung

Du hast das Gefühl, irgendetwas stimmt nicht mit deinem Pferd? Kontrolliere diese Aspekte:

- **Körper:** Siehst du Verletzungen, Wunden oder ähnliches? Vergiss nicht auch die Hufe zu kontrollieren! Sind die Nüstern trocken, das Fell glänzend und die Augen klar?
- **PAT-Werte:** Sie die Werte für Puls, Atmung und Temperatur normal?
- **Verhalten:** Verhält sich dein Pferd wie immer oder wirkt es vielleicht nervös und aufgedreht oder apathisch?
- **Futter:** Nimmt dein Pferd ganz normal Futter und Wasser zu sich?
- **Bewegungen:** Bewegt sich das Pferd normal oder meidet es vielleicht bestimmte Bewegungen? Hinkt es?
- **Verdauung:** Sehen Kot und Harn normal aus und scheidet das Pferd diese wie gewohnt aus?

Stallapotheke

Eine gut geführte, vernünftig untergebrachte und stets zugängliche Stallapotheke ist das A und O für die Erste Hilfe beim Pferd. Infos zur Zusammenstellung und weitere Tipps findest du auf reiter-wissen.com!

Telefonnummern und Adressen

Vorbereitung ist der Schlüssel zum Erfolg! Notiere dir hier wichtige Telefonnummern und Adressen, etwa vom Tierarzt, dem Hufschmied, der nächsten größeren Tierklinik oder auch dem Stallbesitzer.

Tierarzt: _____

Hufschmied: _____

Tierklinik: _____

Stallbesitzer: _____

Wichtige Werte zur Diagnose

Alle Werte gelten für ein erwachsenes, ruhendes Pferd und pro Minute.

Puls

Optimale Werte: 28 bis 40 Schläge

Messen: Fühlenderweise an der Mittelfuß- oder der Unterkieferarterie. Alternativ mit dem Stethoskop unter dem linken Schulterblatt – etwa zwei Handbreit über dem Höcker des Ellenbogens.

Tipp: Den Puls 15 Sekunden lang messen und das Ergebnis mal vier nehmen!

Atmung

Optimale Werte: 8 bis 16 Atemzüge

Messen: Entweder optisch die Bewegungen der Flanken oder der Nüstern beobachten oder mit dem Stethoskop die Luftröhre abhören.

Tipp: Die Beobachtung der Flanken ist am einfachsten und aussagekräftig genug in der Regel.

Temperatur

Optimale Werte: 37,5 bis 38,2 °C

Messen: Mit dem Fieberthermometer im After messen.

Tipp: Kontrolliert die Temperatur an mehreren Tagen um die normale Temperatur eures Pferdes festzustellen! Diese kann von Tier zu Tier variieren.

In allen Fällen gilt:

Anrufe beim Tierarzt kosten in der Regel nichts. Wenn ihr euch daher nicht sicher seid ob ihr Hilfe braucht oder nicht, schildert dem Arzt am Telefon die Situation. Er kann euch sagen, ob ein Besuch notwendig ist und euch wertvolle Tipps geben.

Koliken:

Koliken können tödlich enden und tun dies auch immer wieder. Ihr solltet daher stets den Tierarzt rufen! Bis zum Eintreffen des Arztes sollte das Tier am fressen gehindert werden und gleichzeitig in Bewegung bleiben. Ruhige und langsames spazieren gehen ist zu empfehlen.

Eine Kolik ist nicht einfach zu erkennen. Eher unauffällige Verhaltenweisen wie reduzierter Appetit, flehmen oder mehr Liegezeiten sind ebenso Hinweise wie die auffälligen: Scharren, wälzen, in den eigenen Bauch treten oder zwicken, starkes Schwitzen.

Blutungen:

Bei Blutungen solltet ihr diese mit einem sterilen Druckverband stillen. Wichtig ist es die Wunde vorher zu desinfizieren. Bei tiefen Wunden kommt ihr um einen Besuch des Arztes nicht herum, bei kleinen Wunden ist dies oft nicht notwendig – ähnlich wie beim Menschen.

Schnittverletzungen, Stichwunden oder Risswunden:

Hier droht eine Infektion, da bei solchen Wunden in der Regel Schadstoffe tief in die Wunden eindringen können. Haltet die Wunde sauber und ruft einen Tierarzt, der bei Bedarf Mittel gegen drohende Entzündungen geben kann.

Lahmheit:

Dein Pferd lahmt? Untersuche erst einmal die Hufe und Beine auf offensichtliche Probleme. In den Hufen können etwa kleine Steine für Schmerzen sorgen, die Beine können geschwollen sein und daher schmerzen. Entfernt vorsichtig die Übeltäter bzw. kühlt Beine und Hufe mit Wasser. Wenn dir nichts direkt auffällt, bleibt nur der Tierarzt oder Hufschmied.

Kreislaufprobleme:

Insbesondere im Sommer können auch Pferde Kreislaufprobleme bekommen. Bringt das Tier in den Schatten und kühlt es mit kalten Umschlägen, insbesondere am Kopf. Reicht außerdem genügend Flüssigkeit zum Trinken. Sollte sich die Situation nicht bald besser, muss ein Tierarzt konsultiert werden.

Insektenstiche:

Kleine Stiche können wie beim Menschen mit Salben behandelt werden. Zeigt das Pferd jedoch Zeichen einer Allergie, wie etwa eine schlechte Atmung, muss ein Arzt gerufen werden.

Gebrochene Knochen:

Unbedingt Hilfe holen! Falsche Bewegungen führen hier nur zu mehr Schmerzen und vielleicht sogar größeren Folgeschäden.

Durchfall:

Sorgt für Boxenruhe und überlegt was die Ursache sein könnte. Wenn der Durchfall stark ist und mit Appetitlosigkeit zusammenfällt, sollte der Arzt gerufen werden – hier besteht Gefahr einer Kolik! Bei einer möglichen Krankheit ist eine Isolation von der Herde sinnvoll.

Schlundverstopfung:

Die Verstopfung der Speiseröhre ist kein Spaß, verständigt einen Arzt! Das Pferd darf nicht weiter fressen oder trinken. Haltet den Kopf des Pferdes tief und versucht nicht die Verstopfung selbst zu beheben – ihr reizt die Speiseröhre nur zusätzlich.

Sonnenbrand:

Betroffene Stellen mit Salben behandeln und das Pferd vor der Sonne schützen. Vorbeugende Sonnencreme für Menschen funktioniert auch bei Pferden!

Gift:

Nur noch Wasser geben und sofort den Arzt alarmieren. Verhindern, dass auch andere Tiere das Gift zu sich nehmen können.